

Dienstag den 19. Juni 1877.

(2398—2)

Nr. 3986.

Rundmachung

der Aufnahmebedingungen für die k. k. Kadetten- und Vorbereitungsschulen.

Bewerbern des Zivilstandes, welche den Eintritt in eine Kadetten- beziehungsweise Vorbereitungsschule anstreben, werden die Aufnahmebedingungen auszugswiese bekannt gegeben:

Inländer von guter Erziehung und entsprechender Vorbildung, welche den freiwilligen Eintritt in das k. k. Heer anstreben, das 17. Lebensjahr bereits vollstreckt haben und in einer Kadettenschule die Ausbildung zum Offizier sich anzueignen wünschen, können noch vor ihrer Affentierung um die Aufnahme in eine Kadetten- (Vorbereitungss-) Schule bitten.

Die von den Bewerbern oder deren hiezu berechtigten Angehörigen zu verfassenden Gesuche haben die Angaben zu enthalten, zu welchem Truppenkörper der Eintritt, in welche Schule und in welchen Jahrgang derselben die Einberufung erbeten wird.

Dem Gesuche sind beizulegen:

- die Zustimmung des Kommandanten des Truppenkörpers, zu welchem der Eintritt erfolgen soll;
- ein Sittenzeugnis, welches von der politischen oder Polizeibehörde des Aufenthaltsortes des Bewerbers auszustellen ist;
- die lehrerhaltenen oder sonstigen Studienzeugnisse;
- das Eintrittscertificat, welches die zuständige Bezirksbehörde auszufertigen hat;
- die legalisierte schriftliche Zustimmung des Vaters oder des Vormundes für den freiwilligen Eintritt in das k. k. Heer, wenn der Bewerber noch minderjährig sein sollte;
- der Revers, mit welchem der Bewerber die Verpflichtung des Nachdienens eingeht.

Diese Gesuche müssen längstens

bis 1. September jeden Jahres

bei jenem Generalkommando eingebracht werden, welchem die Schule untersteht, in die der Eintritt angestrebt wird.

Bewerber, welche das 14. Lebensjahr vollstreckt und das 17. Lebensjahr nicht überschritten haben, können als Truppenebenen der Infanterie, der Jägertruppe oder Kavallerie den Kurs in einer Kadettenschule (Vorbereitungsschule) frequentieren.

Die Gesuche um die Aufnahme als Truppenebenen sind von den hiezu berechtigten Angehörigen des Bewerbers zu verfassen und haben die Angaben zu enthalten, zu welchem Truppenkörper, in welche Schule und welchen Jahrgang derselben die Aufnahme erbeten wird.

Dem Gesuche sind beizulegen:

- der Tauf- oder Geburtschein des Bewerbers;
- ein Sittenzeugnis, welches von der politischen oder Polizeibehörde des Aufenthaltsortes des Bewerbers auszustellen ist;
- die lehrerhaltenen Schul- oder sonstigen Zeugnisse;
- das vom Chirurgen eines Truppenkörpers ausgestellte Zeugnis über die normale Körperentwicklung und anzuhoffende Kriegstauglichkeit des Bewerbers;
- der rechtsgiltige Revers; endlich
- der Heimatschein des Bewerbers.

Derlei Gesuche sind sammt den Beilagen gegenbührenfrei und müssen bis längstens

1. September jeden Jahres

bei jenem General- (Militär-) Kommando eingebracht werden, welchem die Schule untersteht, in welche der Eintritt angestrebt wird.

Die Bewerber haben durch die Beibringung von Schul- und sonstigen Zeugnissen, dann durch eine Aufnahmeprüfung den Nachweis zu liefern, daß sie jene Befähigung besitzen, welche erwarten läßt, daß sie den Vorträgen an den Kadetten- (Vorbereitungss-) Schulen zu folgen vermögen.

Die Schulzeugnisse müssen den befriedigenden Besuch einer Unterrichtsanstalt nachweisen, daher Schulzeugnisse der ersten Fortgangsklasse sein. Sie erstrecken sich:

- für Bewerber, welche den Eintritt in den ersten oder zweiten Jahrgang anstreben, auf den allgemeinen Nachweis, welche Schule sie zuletzt besuchten;
- für Bewerber, welche den Eintritt in den dritten Jahrgang anstreben, auf den Nachweis, daß sie mindestens eine Unterrealschule, ein Unterghymnasium, eine achtklassige Volks- oder Bürgerschule, oder den entsprechenden Jahrgang einer diesen Schulen gleich gehaltenen Lehranstalt absolviert haben;
- für Bewerber, welche den Eintritt in den vierten Jahrgang anstreben, auch den Nachweis, daß sie mindestens die sechste Klasse einer vollständigen

Staatsrealschule oder eines Gymnasiums, oder den entsprechenden Jahrgang einer diesen Schulen gleich gehaltenen Lehranstalt absolviert haben.

Die Aufnahmeprüfung haben ausnahmslos alle Bewerber abzulegen. Die Wiederholung derselben ist nur binnen Jahresfrist zulässig. Die Bewerber des Zivilstandes tragen die gesammten Auslagen, welche aus der Einberufung zur Aufnahmeprüfung entstehen, grundsätzlich aus Eigenem. Für Söhne von Angehörigen des k. k. Heeres und der Flotte, dann k. k. Staatsbeamten und Staatsbediensteten können jedoch, wenn die Mittellosigkeit derselben erwiesen ist, selbst vor dem Eintritte in das k. k. Heer die Auslagen für die Reise zu, beziehungsweise von der Aufnahmeprüfung vom Militärärar bestritten werden. Auch sind dieselben während der Dauer ihrer Anwesenheit bei der Aufnahmeprüfung von der Kadettenschule mit Brod und Menage zu verpflegen und in der Schule zu bequartieren.

Bewerber welche dies anstreben, haben in ihren Gesuchen dies ausdrücklich zu erbitten und die Mittellosigkeit zu documentieren. Bewerber des Zivilstandes über 17 Jahre, welche die Aufnahme in das k. k. Heer nach erfolgter Einberufung in die Kadetten- (Vorbereitungss-) Schule anstreben, sind, sobald letztere erfolgt ist, zu affentieren. Bewerber, welche die Aufnahme als Truppenebenen anstreben, sind als solche aufzunehmen, sobald ihre Einberufung in eine Kadetten- (Vorbereitungss-) Schule erfolgt ist.

Jeder Frequentant (Soldat oder Truppenebene) hat die Verpflichtung, nach dem Austritte aus der Kadettenschule für jedes daselbst zugebrachte oder begonnene Schuljahr noch ein Jahr über die gesetzliche dreijährige Einienstpflicht hinaus im k. k. Heere präsent nachzudienen.

Strafweise aus einer Schule entfernte Frequentanten dürfen nicht wieder aufgenommen werden.

Das Muster für den beizubringenden Revers, ferner die weiteren Bestimmungen können bei jedem k. k. Truppenkörper sowie bei jeder Kadetten- (Vorbereitungss-) Schule eingesehen werden.

Dies wird über Ersuchen des Kommandos der k. k. Vorbereitungsschule zu Laibach hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Laibach am 11. Juni 1877.

Von der k. k. Landesregierung.

(2409—2)

Nr. 3233.

Studenten-Stiftung.

Der verstorbene Pfarrvicar Kaspar Glavatz zu Kropp hat in seinem Testamente vom 15ten Juni 1761 eine Stiftung, dormal im jährlichen Ertrage von 47 fl. 40 kr., errichtet.

Diese Stiftung ist in Ermanglung von verwandten Studierenden zur Hälfte für Lesung heiliger Messen, zur Hälfte für die armen und frommen Verwandten des Stifters bestimmt.

Da sich ungeachtet der erfolgten Concursaus-schreibungen kein kompetenzfähiger Studierender um diese Stiftung gemeldet hat, werden hiemit alle jene Verwandten des Stifters, welche sich zur Erlangung des bezüglichen Antheils derselben berechtigt erachten, aufgefordert, ihre mit den erforderlichen Documenten belegten Competenzgesuche um den ihnen für das Schuljahr 1876/77 gebührenden Antheil an den Stiftungsinteressen

bis 15. Juli 1877

anher zu überreichen.

Laibach am 11. Juni 1877.

k. k. Landesregierung.

(2476)

Nr. 6161.

Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landes- als Preßgericht in Laibach auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt der in der Nummer 63 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenec“ vom 12. Juni 1877 auf der dritten Seite in der ersten, zweiten und dritten Spalte abgedruckten Original-Korrespondenz: „Iz trebanjskoga volilnega okraja, 6. junija“, beginnend mit: „Ali ste ga videli“ und endend mit „sno sili“,

begründe den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G.

Es werde demnach zufolge §§ 488 und 493 St. P. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 63 der Zeitschrift „Slovenec“ vom 12. Juni 1877 bestätigt und gemäß §§ 36 und 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 R. G. Bl. für 1863, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten und die Vernichtung der mit Beschlag belegten Exemplare derselben und die Zerstörung des Sazes der beanstandeten Korrespondenz veranlaßt.

Laibach am 16. Juni 1877.

(2273—3)

Nr. 1167.

Gasthaus-Verpachtung.

Von der k. k. Bergdirection in Idria wird das ärarische

Gast- und Einlehrhaus „zur Krone“

mit sämtlichen Schank- und Einlehrlokaltäten, Keller, Stallungen und Remisen, nebst dem anliegenden Gemüsegarten im Flächenmaße von 2 Ar, 82-82 Meter und Inventar, vom 7. September l. J. angefangen an den Meistbietenden im Offertwege unter folgenden Bedingungen verpachtet:

- 1.) der Pächter hat den jährlichen Pachtzins in einvierteljährigen gleichen Raten in vorhinein an die k. k. Bergdirectionskasse zu entrichten;
- 2.) die k. k. Bergdirection zahlt die Grund- und Gebäudesteuer der Gasthofrealität, hingegen hat der Pächter die Erwerb- und Verzehrungssteuer sammt Zuschlägen und sonstige Abgaben zu bestreiten;
- 3.) die Bergdirection besorgt die Erhaltung der Hauptgebäude, hingegen hat der Pächter alle geringeren Reparaturen im Innern der Gebäude, namentlich die Reparaturen an Thüren, Fenstern, Jalousien, Beschlägen und Defen, die Reinhaltung der Gebäude überhaupt und insbesondere das Ausweissen und Ausmalen der Schank- und Gastzimmer aus Eigenem zu bestreiten, so daß alle Pachtobjekte sowol während der Pachtdauer als auch bei einer etwaigen Rückstellung in vollkommen gutem Zustande sich zu befinden haben;
- 4.) die Bergdirection behält sich das Recht vor, sich von der guten Instandhaltung der dem Pächter zur Benützung überlassenen Realität sammt Fahrnissen die Ueberzeugung zu verschaffen und auf allenfalls nothwendige Reparaturen hinzuwirken, daher der Pächter den bezüglichen Aufforderungen folgezuleisten hat;
- 5.) der Pächter hat auf Zinsnachlässe oder Ersätze für etwaige durch Elementar-Ereignisse, Hochwässer oder Holztristen verursachte Schäden keinen Anspruch;
- 6.) sowol der Bergdirection als auch dem Pächter wird das Recht einer halbjährigen schriftlichen Kündigung des Pachtvertrages zu beliebiger Zeit vorbehalten;
- 7.) zur Sicherstellung ärarischer Vertragsrechte hat der Pächter vor der Uebernahme des Gasthauses eine Caution von 400 fl. in Barem oder in Staatsobligationen nach dem Kurswerthe bei der k. k. Bergdirectionskasse zu erlegen.

Pachtbewerber wollen ihre mit einem Stempel à 50 Kreuzer und mit einem Babium von 100 fl. versehenen Offerte, in welchen der angebotene jährliche Pachtzins mit Ziffern und Buchstaben einzusetzen und die Annahme der vorstehenden Bedingungen oder beziehungsweise Verpflichtungen ausdrücklich anzuführen ist,

bis längstens 30. Juni l. J.

bei der k. k. Bergdirection einreichen.

Idria am 1. Juni 1877.

k. k. Bergdirection.

Anzeigebblatt.

(1605—1) Nr. 2325.
Executive Feilbietungen.

Zur Vornahme der executiven Feilbietung der auf 1000 fl. geschätzten Realität des Michael Gustinic von Postelscheg sub Urb.-Nr. 8 ad St. Vidigilt zu Schambije werden die Tagsatzungen auf den

6. Juli,

7. August und

11. September 1877

mit dem Bedeuten angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

R. l. Bezirksgericht Feistritz am 20sten März 1877.

(2314—1) Nr. 779.

Erinnerung

an Anton Mally, Rosa Mally, verehelicht gewesene Kapaine, und Katharina Maier, geborne Mally, unbekanntes Aufenthaltes, und deren allfällige Erben oder sonstige Rechtsnachfolger.

Von dem k. l. Bezirksgerichte Neumarkt wird dem Anton Mally, der Rosa Mally, verehelicht gewesenen, Kapaine, und der Katharina Maier geb. Mally, unbekanntes Aufenthaltes, und deren allfälligen Erben oder sonstigen Rechtsnachfolgern, erinnert:

Es habe Antonia Mally von Neumarkt Hs.-Nr. 141 sub praes. 8. Mai 1877, Z. 779, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung der an der Federwerkstätte zu Neumarkt Grundbuchs-Nr. 1179, sub Urb.-Nr. 244 1/2 ad Herrschaft Neumarkt, mittelst der Abhandlung vom 22. März 1836, Z. 656, seit 31. Mai 1836 intabuliert haftenden Geldforderung, und zwar für Anton Mally pr. 2000 fl. C.M. (gleich 2100 fl. ö. W.); für Rosa Mally über bezahlte 1785 fl. ö. W. annoch pr. 300 fl. C. M. (gleich 315 fl.) und für Katharina Maier per 500 fl. C.M. (gleich 525 fl. ö. W.), hiergerichts eingebracht, worüber mit dem diesgerichtlichen Bescheide ddo. et nr. eodem zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsatzung auf den

6. Juli,

7. August und

11. September 1877

mit dem Bedeuten angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

R. l. Bezirksgericht Feistritz am 28sten Februar 1877.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit derselbe allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. l. Bezirksgericht Möttling am 22sten Dezember 1876.

(1604—1) Nr. 772.

Executive Feilbietungen.

Zur Vornahme der executiven Feilbietung der auf 3500 fl. geschätzten Realität der Maria Barbiß von Topolsz Nr. 28, sub Urb.-Nr. 9 1/2 und 27 ad Herrschaft Prem und Urb.-Nr. 1 1/2 und 45 ad Vicariatsgild St. Helena zu Prem, werden die Tagsatzungen auf den

6. Juli,

7. August und

11. September 1877

mit dem Bedeuten angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

R. l. Bezirksgericht Feistritz am 28sten Februar 1877.

(2219—1) Nr. 4051 bis 4661.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. städt.-beleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. l. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Versteigerung:

1.) der dem Jakob Murgel von Unterfreihof gehörigen, gerichtlich auf 1285 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Schwarzenbach sub Ref.-Nr. 43 vorkommenden Realität pcto. 138 fl. 21 1/2 kr. e. s. c.;

2.) der dem Vinzenz Koschel von Niederdorf gehörigen, gerichtlich auf 939 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Weinhof sub Urb.-Nr. 166, Ref.-Nr. 140 vorkommenden Realität pcto. 59 fl. 21 1/2 kr.;

3.) der dem Michael Peče von Unterkartelen gehörigen, gerichtlich auf 520 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Hopfenbach sub Urb.-Nr. 33, Ref.-Nr. 32 vorkommenden Realität pcto. 154 fl. 96 1/2 kr.;

4.) der dem Franz Kovacic von Verhpetsch gehörigen, gerichtlich auf 42 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Weissenstein sub Urb.-Nr. 271/4, Ref.-Nr. 159/4 vorkommenden Realität pcto. 31 fl. 52 kr.;

5.) der dem Michael Josef von Heringdorf gehörigen, gerichtlich auf 255 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Altenburg sub Urb.-Nr. 35 vorkommenden Realität pcto. 25 fl. 38 kr.;

6.) der dem Franz Sivic von Oberschwerenbach gehörigen, gerichtlich auf 132 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Rupertschhof sub Urb.-Nr. 202 vorkommenden Realität pcto. 19 fl. 3 1/2 kr.;

7.) der dem Franz Simec von Stopitsch gehörigen, gerichtlich auf 60 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Poganiz sub Berg-Nr. 82, alt 65, vorkommenden Realität pcto. 1 fl. 48 1/2 kr.;

8.) der dem Florian Pajl von Gaberje gehörigen, gerichtlich auf 80 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Poganiz sub Berg-Nr. 157 vorkommenden Realität pcto. 106 fl. 7 kr.;

9.) der dem Franz Pajl von Gaberje Nr. 39 gehörigen, gerichtlich auf 120 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Rupertschhof sub Berg-Nr. 5 und 6, Urb.-Nr. 5 vorkommenden Realität pcto. 106 fl. 7 kr.;

10.) der dem Josef Stangel von Dolz Nr. 24 gehörigen, gerichtlich auf 200 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Poganiz sub Urb.-Nr. 4 vorkommenden Realität pcto. 4 fl. 12 1/2 kr.;

11.) der der Agnes und Franziska Pirc von Mähldorf gehörigen, gerichtlich auf 30 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Hopfenbach sub Berg-Nr. 145 vorkommenden Realität pcto. 4 fl. 38 kr.,

bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar: ad Zahl 1, 2, 3, 4 und 5 die erste auf den

5. Juli,

die zweite auf den

7. August

und die dritte auf den

7. September 1877,

ad Zahl 6, 7, 8, 9, 10 und 11 die erste auf den

6. Juli,

die zweite auf den

9. August

und die dritte auf den

11. September 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchs-extracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Rudolfswerth am 24. März 1877.

(1556—1) Nr. 3104.

Neuerliche Tagsatzungen.

Vom k. l. Bezirksgerichte in Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es seien in der Executionsache des Jakob Miankuc von Triest gegen Thomas Zele von St. Peter wegen 73 fl. zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 14ten August 1875, Z. 6545, reasumiert gewesenen, jedoch fiktirten Feilbietung der Realität sub Urb.-Nr. 22 ad Prem die neuerlichen Tagsatzungen auf den

4. Juli,

4. August und

4. September 1877,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, mit dem vorigen Anhang angeordnet worden.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg am 24. März 1877.

(2201—1) Nr. 1852.

Reasumierung executiver Feilbietungen.

Vom k. l. Bezirksgerichte Voitsch wird kund gemacht:

Es werde über Ansuchen des Bartholmä Bidmar von Gereuth die Reasumierung der mit dem Bescheide vom 9ten September 1876, Z. 6198, auf den 4ten Dezember 1876, 15. Jänner und 15. Februar 1877 angeordnet gewesenen, sohin aber fiktirten exec. Feilbietungen der dem Lorenz Refan von Gereuth Hs.-Nr. 26 gehörigen Realität fol. 2 ad Grundbuch Kirchengilt Gereuth bewilliget, und zu deren Vornahme die neuerlichen Tagsatzungen auf den

6. Juli,

6. August und

6. September 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhang angeordnet.

R. l. Bezirksgericht Voitsch am 4ten März 1877.

(2202—1) Nr. 1851.

Neuerliche Tagsatzung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Voitsch wird hiemit bekannt gemacht, daß die Reasumierung der in der Executionsache der Frau Julianna Zitnik von Lutoviz bei Egg ob Podpeč gegen Mathias Stof von Niederdorf pcto. 109 fl. 26 kr. sammt Anhang mit dem Bescheide vom 8. April 1876, Z. 2552, auf den 23. Oktober 1876 angeordnet gewesenen, sohin aber mit dem Bescheide vom 30. Oktober 1876, Z. 6698, fiktirten dritten exec. Realfeilbietung bewilliget und zu deren Vornahme die neuerliche Feilbietungs-Tagatzung auf den

6. Juli 1877,

vormittags um 10 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhang angeordnet wird.

R. l. Bezirksgericht Voitsch am 12ten März 1877.

(2312—1) Nr. 2918.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Antonia Zuzel, verehel. Dolenz, von Zoll die exec. Versteigerung der dem Jakob Bajc in Zagolitsch Nr. 12 gehörigen, gerichtlich auf 2600 fl. geschätzten Realität ad Triflet Cial.-Nr. 8 bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

4. Juli,

die zweite auf den

4. August

und die dritte auf den

5. September 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Wippach am 15ten Mai 1877.

(2058—1) Nr. 4139.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Robe, durch Dr. Alfons Woschke in Laibach, die exec. Versteigerung der dem Franz Drebniz in Kleinlaschitz gehörigen, gerichtlich auf 4700 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Urb.-Nr. 914, Ref.-Nr. 769, tom. X, fol. 151 ad Auersperg vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

5. Juli,

die zweite auf den

4. August

und die dritte auf den

6. September 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsfokale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Großlaschitz am 12. Mai 1877.

(15—1) Nr. 9912.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Mathias Petric von Jugorje.

Von dem k. l. Bezirksgerichte Möttling wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Petric von Jugorje hiermit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Milo Predovic von Jugorje Nr. 6 die Klage de praes. 24. Oktober 1876, Z. 9912, pcto. Verjährung einer Sackpost pr. 40 fl. sammt Anhang angestrengt, und wird die Verhandlungs-Tagatzung hiergerichts auf den

6. Juli 1877

angeordnet.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. l. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Josef Pohl in von Möttling als Kurator ad actum bestellt.

(2379-3) Nr. 3399.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Executen Ivan Barič, durch dessen Kurator Herrn Anton Kupljen, k. k. Notar in Tschernembl, die Relicitation der dem Ivan Barič von Unterjukur gehörigen, auf 245 fl. geschätzten, von Georg Barič von Unterjukur erstandenen Mitbesitzhälfte der im Grundbuche ad Herrschaft Seisenberg sub Rec. f. - Nr. 816 vorkommenden Realität wegen Nichtzuhaltung der Vicitationsbedingungen bewilliget, und zur Vornahme derselben eine einzige Tagssatzung auf den

23. Juni 1877, vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Beifügen angeordnet worden, daß obige Mitbesitzhälfte hiebei nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden wird hintangegeben werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl am 25. Mai 1877.

(2061-2) Nr. 1773.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur, in Vertretung des hohen Aerrars, die exec. Versteigerung der dem Leonhard Penasi von St. Michael gehörigen, gerichtlich auf 4673 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. - Nr. 989 und 979/4 vorkommenden Realitäten bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

30. Juni, die zweite auf den 1. August und die dritte auf den 1. September 1877,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Senofetsch am 29. April 1877.

(2005-2) Nr. 3569.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Versteigerung der dem Johann Pugel von Podgora gehörigen, gerichtlich auf 5727 fl. geschätzten, in Podgora Nr. 23 gelegenen, im Grundbuche ad Gutenfeld sub Rectf. - Nr. 1, tom. I, fol. 1 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

30. Juni, die zweite auf den 2. August und die dritte auf den 1. September 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtstokale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 25. April 1877.

(2377-2) Nr. 2726.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Mathias Gerfin von Michelsdorf Nr. 7 die exec. Feilbietung der dem Jakob Jakša von Tschernembl Hs. - Nr. 123 gehörigen, im Grundbuche der Stadtgilt Tschernembl sub Curr. - Nr. 76, 78, 79 und 80 vorkommenden, gerichtlich auf 579 fl. bewertheten Realität sammt An- und Zugehör wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 18ten August 1860, Z. 3277, schuldigen 168 fl. c. s. c. bewilliget und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den

27. Juni, 31. August und 28. September 1877,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Beisage angeordnet worden, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Tagssatzung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl am 24. Mai 1877.

(2149-3) Nr. 4400.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Balencič von Reklafuß die exec. Versteigerung der dem Lorenz Sajn von Palče gehörigen, gerichtlich auf 781 fl. geschätzten Realität sub Urb. - Nr. 25 ad Prem pcto. 8 fl. 40 rr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

28. Juni, die zweite auf den 28. Juli und die dritte auf den 28. August 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 5ten Mai 1877.

(2332-3) Nr. 4306.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Jamnik von Unterauersperg, durch Franz Jamnik, die exec. Versteigerung der dem Josef Mauc von Untergolo gehörigen, gerichtlich auf 1038 fl. 20 kr. geschätzten Realität sub Urb. - Nr. 503, Rectf. - Nr. 382, Einl. - Nr. 436 ad Grundbuch Soanegg bewilliget und hiezu die drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

27. Juni, die zweite auf den 28. Juli und die dritte auf den 29. August 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 28. Februar 1877.

(2207-3) Nr. 1089.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Jakob Sanzin, durch Advokat Dr. Pozza von Trieste, die exec. Versteigerung der dem Lorenz Lebar von Grahovo Nr. 8 gehörigen, gerichtlich auf 1020 fl. geschätzten Realität sub Rectf. - Nr. 721 ad Grundbuch Haasberg wegen aus dem Bescheide vom 4. Februar 1875, Z. 9872, schuldigen 200 fl. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

30. Juni, die zweite auf den 30. Juli und die dritte auf den 30. August 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei zu Voitsch mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch am 20sten März 1877.

(2208-3) Nr. 905.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Gabrošič die exec. Versteigerung der dem Andreas Homovc v. Neuwelt gehörigen, gerichtlich auf 1160 fl. geschätzten Realität sub Rectf. - Nr. 563, Urb. - Nr. 209 ad Grundbuch Voitsch wegen aus dem Zahlungsbefehle vom 10. Oktober 1875, Zahl 7985, bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

30. Juni, die zweite auf den 30. Juli und die dritte auf den 30. August 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei zu Voitsch mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch am 3. Februar 1877.

(2209-3) Nr. 899.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Gostiša von Rauce die exec. Versteigerung der dem Andreas Jereb von Unterloitsch gehörigen, gerichtlich auf 1178 fl. 42 kr. geschätzten Realität ad Grundbuch Voitsch wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 5. November 1875, Z. 8646, schuldigen 342 fl. 80 kr. sammt Anhang bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

30. Juni, die zweite auf den 30. Juli und die dritte auf den 30. August 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei zu Voitsch mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytäten bei der ersten und zweiten

Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch am 3. Februar 1877.

(2420-2) Nr. 1901.

Reassumierung

dritter exec. Feilbietung.

Im Nachhange zu dem Edicte vom 22. Jänner 1876, Z. 22, wird bekannt gemacht, daß die dritte exec. Feilbietung der Realität des Andreas Lesar von Soderschitz sub Urb. - Nr. 942 ad Herrschaft Reifnitz auf den

30. Juni 1877, vormittags um 9 Uhr, reassumiert worden ist.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz am 1ten Mai 1877.

(2318-3) Nr. 3250.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Gottschee die exec. Versteigerung der dem Josef Herbst von Schönberg gehörigen, gerichtlich auf 100 fl. geschätzten, ad Grundbuch der Herrschaft Gottschee sub tom. XXXII, fol. 74 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

28. Juni, die zweite auf den 26. Juli und die dritte auf den 30. August 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gottschee am 7ten Mai 1877.

(2007-3) Nr. 3725.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die exec. Versteigerung der dem Matthäus Mesofjedec von Bruhanjav as gehörigen, gerichtlich auf 1244 fl. geschätzten Realität sub tom. II, fol. 411, Rectf. - Nr. 124 ad Zobelsberg bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

30. Juni, die zweite auf den 2. August und die dritte auf den 1. September 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im hiergerichtlichen Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 29. April 1877.

P. T.

Ich erlaube mir, meinen geehrten Herren Kunden die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein durch volle 37 Jahre betriebenes Schloffergeschäft in der Deutschen Gasse Haus-Nr. 184 und 185 mit 1. Juli l. J. auflasse.

Indem ich meinen P. T. Kunden für das mir in diesem langen Zeitraum geschenkte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank sage, zeige ich gleichzeitig an, daß ich noch verschiedene Schlofferwaren, als: Sparherde, Thürbeschläge zc., sowie die komplette Werkstätte-Einrichtung für 20 Arbeiter, bestehend in Schraubstöcken, Ambossen zc., sowol im Ganzen oder im Kleinen verkaufe.

Auch ist für Michaeli die ebenerdige Wohnung, bestehend in: 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Gewölbe und 1 Keller, zu vergeben.

Hochachtungsvoll ergebenst

Kasper Achtschin,
Schloffermeister.

P. S. Meine Herren Kunden werden nicht ungehalten sein, wenn ich bei der Aufgabe meines Geschäftes meine Rechnungen jetzt austragen lassen werde. (2483)

Tamarinden-Syrup,

mit Wasser gemischt, gibt ein vortreffliches erfrischendes und blutreinigendes Getränk. In Flaschen à 40 kr. verkauft

G. Piccoli,

Apotheker, Laibach. (2356) 12-3

Zahnarzt Paichels

Mundwasser-Essenz,

das vorzüglichste Zahnreinigungs- und Conservierungsmittel, findet noch besondere Anwendung gegen Zahnschmerz jeder Art, leicht blutendes Zahnfleisch, lockere Zähne, verhindert die Zahnsteinbildung, wirkt geschmackverbessernd, vertilgt vorhandenen unangenehmen Geruch gänzlich. (2304) 3

Zu haben ausser im Ordinationslokale an der Hradetzkybrücke im Mally'schen Hause, I. Stock, noch bei Herrn Karinger und den Herren Apothekern Mayr und Svoboda am Preschernplatz. Preis per Flacon 1 fl.

(2446—2) Nr. 3179.

Kuratorsbestellung.

In der Realexecution wider Maria Wlaga von Stein Nr. 25 wird dem angeblich verstorbenen Veit Wlaga von Stein und dessen unbekanntem Erbs- und Rechtsnachfolgern Herr Franz Dgrin von Oberlaibach als Kurator bestellt.

R. I. Bezirksgericht Oberlaibach am 8. Mai 1877.

(2448—2) Nr. 3184.

Kuratorsbestellung.

Dem angeblich verstorbenen Martin Kovač, Georg Sivic, Maria Svete, Georg Korodic, Matthäus Vorstnik, Georg Jalar von Rakitina und ihren unbekanntem Erbs- und Rechtsnachfolgern, dann den unbekannt wo befindlichen Mathias Koren, Michael Uršit und Stefan Tavželj von dort wird Herr Franz Dgrin von Oberlaibach als Kurator bestellt.

R. I. Bezirksgericht Oberlaibach am 8. Mai 1877.

(2335—3)

Franziska Kollenz.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraße wird bekannt gemacht, daß am 28. April 1876 Frau Franziska Kollenz, k. k. Postconducteurswitwe, Sechskrügelgasse Nr. 4, mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf diese Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hi-rauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre,

von dem unten angeführten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erberklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Dr. Karl Verlep sen. als Verlassenschaftskurator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erbeklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder, wenn sich niemand erbeklärt hätte, die ganze Verlassenschaft, vom Staate als erblos eingezogen würde.

Wien den 25. April 1877.

Grasmahd-Verpachtung.

Mittwoch am 20. Juni d. J., vormittags um 9 Uhr, wird die diesjährige Heumahd auf dem Baugrunde der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in der Feldgasse versteigerungsweise gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Pachtlustige werden eingeladen, am 20. d. M., um 9 Uhr früh, auf dem benannten Baugrunde zu erscheinen.

Stadtmagistrat Laibach am 16. Juni 1877.

(2400—3) Nr. 5164.

Concurs-Eröffnung

über das Vermögen des Nachlasses des gewesenen Advokaten Dr. Anton Rudolph in Laibach.

Vom dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist über das gesammte wo immer befindliche bewegliche, dann über das in den Ländern, in welchen die Concursordnung vom 25. Dezember 1868 gilt, gelegene unbewegliche Vermögen des Nachlasses des gewesenen Advokaten Dr. Anton Rudolph in Laibach der Concurs eröffnet und zum Concurskommiffär der k. k. Landesgerichtsrath Dr. Victor Leitmaier mit dem Amtsitze zu Laibach, und zum einstweiligen Masseverwalter der Advokat Dr. Franz Munda in Laibach, bestimmt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, bei der zu diesem Ende auf den 25. Juni 1877

im Amtsitze des Concurskommiffärs angeordneten Tagfahrt, unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege, über die Bestätigung des einstweilen bestellten oder über die Ernennung eines anderen Masseverwalters und eines Stellvertreters desselben ihre Vorschläge zu erstatten und die Wahl eines Gläubigerausschusses vorzunehmen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche gegen die gemeinschaftliche Concursmasse einen Anspruch als Concursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis 28. Juli 1877

bei diesem k. k. Landesgerichte nach Vorschrift der Concursordnung zur Vermeidung der in derselben angedrohten Rechtsnachtheile zur Anmeldung und in der auf den

6. August 1877,

vormittags 9 Uhr, vor dem k. k. Concurskommiffär angeordneten Liquidierungs-, zugleich Vergleichstagfahrt, zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen.

Den bei der allgemeinen Liquidierungs-Tagfahrt erscheinenden angemeldeten Gläubigern steht das Recht zu, durch freie Wahl an die Stelle des Masseverwalters, seines Stellvertreters und der Mitglieder des Gläubigerausschusses, welche bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgiltig zu berufen.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Concursverfahrens werden durch das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ erfolgen.

Laibach am 12. Juni 1877.

(2333—2) Nr. 7455.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Math. Gregoric in Gottschee, durch Dr. Benedikter, die exec. Versteigerung der dem Franz Strizel von Kleingupf gehörigen, gerichtlich auf 2650 fl. geschätzten Realitäten sub Urb.-Nr. 2 und 3 ad Pfarrkirchengilt Reifnitz im Reassumierungswege bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

27. Juni,

die zweite auf den

28. Juli

und die dritte auf den

29. August 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 28. März 1877.

(2084—3) Nr. 644.

Erinnerung

an Franz Leopold Roß und dessen allfällige Erben, unbekanntem Aufenthaltes. Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird dem Franz Leopold Roß und dessen allfälligen Erben, unbekanntem Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Theresia Zwagen, früher Vogel-nit, von Aßling Nr. 13 die Klage de praes. 6. April 1877, Z. 644, pcto. Ver-jährt- und Erlöschenerklärung der auf der zu Karnervellach Ps.-Nr. 18 liegenden, im Grundbuche ad Belde sub Urb.-Nr. 102 vorkommenden Realität haftenden Forderung pr. 90 fl. s. A. hiergerichts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfahrung auf den

26. Juni 1877,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus dem k. k. Erblande abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herr. Josef Kunstel von Aßling Nr. 25 als Kurator ad actum bestellt.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiteten und die zu ihrer Verttheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigenfalls diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. I. Bezirksgericht Kronau am 6ten April 1877.

(2449—2) Nr. 2508.

Kuratorsbestellung.

Dem unbekannt wo befindlichen Michael Svete von Preffer wird bekannt gemacht, daß der hiergerichtliche, für ihn bestimmte Lösungsbeseid vom 31. Dezember v. J., Z. 8433, dem unter einem bestellten Kurator Franz Dgrin von Oberlaibach be-händig wird.

R. I. Bezirksgericht Oberlaibach am 22. April 1877.

(2447—2) Nr. 3178.

Kuratorsbestellung.

In der Realexecution wider Barthelma Suhadolnik von Stein wird den angeblich verstorbenen Jakob Grum von Unterbrezoviz und Getraud Artoč von Bob-petsch Herr Franz Dgrin von Oberlaibach zum Kurator bestellt.

R. I. Bezirksgericht Oberlaibach am 8. Mai 1877.

Fahrordnung der

Büge der Südbahn.

In der Richtung Wien-Triest.

Post- und Eilpostzüge.

	U. M.	U. M.
Wien Abfahrt vorm.	9.38	n. abends 9.30
Graz " abends	7.55	" früh 6.25
Marburg " "	10.1	" " 9.1
Steinbrück " nachts	12.56	" mittags 12.55
Laibach " früh	2.58	" nachm. 3.17
Adelsberg " "	4.54	" " 5.42
Triest Ankunft	7.48	" abends 8.58

Eilzug.

	U. M.	U. M.
Wien Abfahrt früh	7	Uhr 10
Graz " mittags	12	" 45
Laibach " abends	6	" 12
Triest Ankunft	9	" 51

Gemischter Zug.

	U. M.	U. M.
Märzzuschlag Abfahrt	5 Uhr 45 Min.	früh
Graz " "	10	30 " vorm.
Laibach " "	9	50 " abends
Adelsberg " "	1	21 " nachts
Triest Ankunft	5	42 " früh

In der Richtung Triest-Wien.

Post- und Eilpostzüge.

	U. M.	U. M.
Triest Abfahrt früh	7.10	n. abends 10.30
Marbrefina Abf. früh	8.17	" " 11.48
Adelsberg " vorm.	10.59	" " 2.5
Laibach " nachm.	1.7	" nachts 3.52
Steinbrück " "	3.42	" " 5.48
Marburg " abends	7.3	" früh 8.40
Graz " "	9.30	" " 11.1
Wien Ankunft früh	5.38	" abends 6.1

Eilzug.

	U. M.	U. M.
Triest Abfahrt früh	6	Uhr 45 Min.
Laibach " vorm.	10	" 35
Graz " nachm.	4	" 7
Wien Ankunft abends	9	" 40

Gemischter Zug.

	U. M.	U. M.
Triest Abfahrt	7 Uhr 30 Min.	abends
Adelsberg " "	1	14 " früh
Laibach " "	5	10 " " "
Graz " "	4	15 " nachm.
Märzzuschlag Ankunft	9	18 " abends

Fahrordnung

Laibach-Tarviser Bahn.

Vom 15. Mai bis auf weiteres.

Von Laibach bis Villach.

	Personenzüge:	Gemischter Zug:
Laibach S. B. früh	3.55	vorm. 10.40 ab. 7.35
Laibach R. B. " "	4.1	" 10.46 " 7.45
Bizmarje " "	4.11	" 10.56 " 8.2
Zwischenwässern " "	4.24	" 11.7 " 8.24
Lad " "	4.42	" 11.23 " 9.1
Krainburg " "	5.1	" 11.39 " 9.40
Bobnart " "	5.20	" 11.59 " 10.20
Radm.-Lees " "	5.46	nachm. 12.24 " 11.10
Zanerburg " "	6.7	" 12.45 " 11.49
Aßling " "	6.17	" 12.53 " 12.11
Lengensfeld " "	6.33	" 1.14 " 12.46
Kronau " "	7.9	" 1.42 " 1.35
Ratschach " "	7.25	" 1.58 " 2.11
Tarvis " "	7.45	" 2.19 " 2.51
Villach S. B. " "	8.49	" 3.24 " 4.47

Von Villach bis Laibach.

	U. M.	U. M.
Villach S. B. ab.	9.22	nachm. 1.5 ab. 11.40
Tarvis " "	10.44	" 2.21 " 1.44
Ratschach " "	11.5	" 2.42 " 2.17
Kronau " "	11.22	" 2.59 " 2.40
Lengensfeld " "	11.50	" 3.26 " 3.17
Aßling früh	12.12	" 3.47 " 3.48
Zanerburg " "	12.19	" 3.54 " 3.59
Radm.-Lees " "	12.41	" 4.16 " 4.39
Bobnart " "	1.9	" 4.43 " 5.23
Krainburg " "	1.30	" 5.20 " 6.1
Lad " "	1.49	" 5.34 " 6.35
Zwischenw. " "	2.4	" 5.45 " 7.18
Bizmarje " "	2.18	" 5.54 " 7.31
Laibach R. B. " "	2.29	" 6.1 " 7.45
Laibach S. B. " "	2.35	" " " "